Wünsche an die Lehrer mit Schulklassen auf Grund erster Erfahrungen

Autor(en): **Brunner, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie sie einem wohl tun, diese einfachen Stuben der Jungen ! Man möchte jedem von ihnen die Hand drücken. Man fühlt sich ihnen mit einemmal verbunden und seltsam nahe. Das ist es ja eben an dieser Landesausstellung : *Man findet zueinander !* Man sagt : Aha, das bist du, Arbeiter mit den schwieligen Händen, du Künstler mit der beflügelten Seele, du Bauer, der du breit und fest auf der Erde stehst. Wir alle gehören zusammen — *wir* vermögen etwas zu leisten, da seht ihr es ! Wir brauchen vor niemandem zurückzustehen. Hier sind wir, das ist Arbeit aus unserm Volk, und das Volk sind wir !

Es liegt kein prahlerischer Stolz darin, nur ein Einsehen und Wachwerden und sich-Aufrichten. Wie ist es nötig — wie tut es gut, in dieser niederdrückenden, bedrängten Zeit ! Es wirkt wie ein heller, sonniger Spiegel vor einem verzagten, blassen Gesicht. Nun aber lacht es stark und jugendfroh, und so lachst Du in Deinem Herzen.

Wahrhaft gelöst schlenderst Du durch ein frisch aus der Erde gewachsenes, oh, so gemütliches kleines Dorf. Du drehst Dich mit einemmal auf einem hoch hinauftragenden Rad, glücklich wie ein Kind, das heimgekommen ist. Die Menschen stören Dich nicht mehr, auch Du gehörst zu ihnen, setzest Dich neben andere in eine Gondel des langsam die Ausstellung durchschlängelnden Schifflibaches, dieses Ruhepunktes im Gewoge, gibst Dich ganz und gar aller Freude und Schönheit des Getragenwerdens und leisen Dahingleitens zwischen Traum und Wirklichkeit hin, umkränzt von jungem Grün, von Blumen und Bogen.

Eine Gruppe Jungmädchen sass hinter mir. « Du, wer hat nur so etwas ausdenken können — verrückt schön — einfach märchenhaft — nein, das habe ich nicht erwartet ! » hörte ich es hinter mir girren und lachte in mich hinein — und stimmte zu.

Die Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich ist eine schweizerische Tat ! Sie ist ein Bekenntnis und ein freies, bescheidenes und doch starkes Stehen zu sich selbst und seinem Können. Wann hätten wir dies nötiger gehabt als gerade jetzt ? Sie *musste* kommen, diese Ausstellung ! Gerade sie ist uns nötig !

Kolleginnen, wir haben uns das richtige Freuen beinah abgewöhnt im Dunkel dieser Tage. Kommt an die Landesausstellung, und tut Herz und Augen auf ! Kommt allein und mit Euern Schülern ! Dieses starke Erleben dürft Ihr ihnen nicht vorenthalten. Kommt alle, es ist wunderschön, und Zürich ist flaggengeschmückt und stolz darauf, dass es sein schönstes Seegelände zur Erstellung dieses in allen Teilen gelungenen, schweizerischen Werkes hergeben durfte ! Allen, die am Werden desselben beitrugen, sei auch an dieser Stelle wärmstens gedankt. *O. M.*

Wünsche an die Lehrer mit Schulklassen auf Grund erster Erfahrungen

1. Der Lehrer sei sich schon in den Vorbereitungen der grossen Aufgabe bewusst, die ihm mit der Führung seiner Schüler durch die Ausstellung übertragen ist. Er studiere das von der Propagandaabteilung der LA allen Lehrern zugestellte « *Merkblatt* » sehr genau und verschaffe sich zum

voraus den *Orientierungsplan* (50 Rp. + Porto, mit Stadtplan verbunden : 1 Fr. + Porto, vertrieben durch das Propagandabureau der LA, Walcheturm, Zürich 1).

2. Die Anmeldung von Klassen, die übernachten wollen, muss mindestens 2—3 Wochen im voraus erfolgen, damit eine geordnete Zuteilung möglich ist. Es sollte nicht vorkommen, dass, wie es in der ersten Woche geschehen ist, ein Lehrer mit seiner Klasse abends 4 Uhr in der Ausstellung weilt und noch nichts für die Unterkunft vorgekehrt hat.

3. Die Anmeldung zum Besuch der LA ist verbindlich. Es geht nicht an, dass für Schulklassen hier Führung, Verpflegung und Übernachtung genau vorbereitet werden und die betreffende Schulklasse ohne Mitteilung des weniger günstigen Wetters wegen daheim bleibt. Die LA kann bei jedem Wetter besucht werden ! Die LA kann mit Schulen aber nur nach planmässiger Vorbereitung durch den Lehrer und die zürcherischen Unterkunfts- und Verpflegungsstellen in gesicherter Ruhe genossen werden !

4. Die Schulen müssen *in kleineren Gruppen geführt werden !* In den ersten Tagen sind ganze Schulklassen in der Besuchermenge auseinandergedrängt worden und sind dann, zum Teil lärmend, in regellosen Gruppen durch die Ausstellungsräume oder durch die Stadtstrassen gezogen. Wir sind dem Ansehen unserer Volksschule und der Lehrerschaft gegenüber verpflichtet, künftig solche Vorkommnisse zu vermeiden. *Wir wiederholen daher, dass sich über 200 stadtzürcherische Lehrer ehrenamtlich zu Führungen von Schulklassen zur Verfügung stellen.* Anmeldung an das Propagandabureau der LA, Walcheturm, oder an Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31, Zürich 10, unter Angabe von Schülerzahl und Alter, der Ankunftszeit, des Bahnhofes (Hauptbahnhof, Enge, Wollishofen, Tiefenbrunnen, am besten Hauptbahnhof !) und eines Erkennungszeichens. Sollte eine ankommende Klasse den oder die zugeteilten Führer nicht treffen, so melde sich der Lehrer im Kongressauskunftsbureau im Hauptbahnhof. Der Lehrer mache auch möglichst Gebrauch vom Recht, auf je 10 Schüler einen Begleiter zum Eintrittspreis für Schüler (80 Rp.) einzuführen. Diese Begleiter sollen bei der *Betreuung* der Schüler mitwirken, damit ein *geschlossener Besuch in angemessener Ordnung* möglich wird. Die begleitenden Zürcher Lehrer werden auf Wunsch auch dafür besorgt sein, den Schulklassen einen Überblick über Zürich und einen Einblick in besondere Schönheiten der Stadt zu geben.

5. Die beste Vorbereitung eines LA-Besuches mit Schulklassen geschieht durch einen *vorangehenden Besuch.* Die Lehrerschaft aus verschiedenen Kantonen hat bereits solche gemeinschaftliche Besuche festgesetzt, zu denen wir gerne Kollegen aus Zürich als sachkundige Begleiter vermitteln. Für solche Besuche in Gruppen geniessen die Lehrer bei vorheriger Anmeldung den ermässigten Eintritt von 80 Rappen (statt Fr. 2.—).

Diesen Aufruf zu straffer und gründlich vorbereiteter Durchführung eines LA-Besuches mit Schulklassen möge die freudige Nachricht beschliessen, dass unsere « Lebendige Schule » von Anfang an die Besucher in ihren Bann gezogen hat. Bei den Lehrproben stauen sich die Besucher vor den grossen Blickfenstern; vor den Kojen, die in 4 Gruppen mit je 3 arbeitenden Kindern « Das Kind in seinen Entwicklungsstufen » zeigen, sammeln sich auch an Regentagen Massen von freudig Anteil nehmenden Beschauern.

Möge die Kette dieser reichhaltigen und vielgestaltigen Lehrproben bis zum Ausstellungsende nie abreissen! Möge keine Woche vergehen, in der nicht deutsch und welsch, italienisch oder romanisch in Wort und Lied in den 25—28 Unterrichtsstunden zum Ausdruck kommt, als sinnfällige, von herzlicher Bruderschaft getragene Kundgebung der vielsprachigen Schweizerschule. *Fritz Brunner.*

Die „Lebendige Schule" der LA (22. bis 27. Mai)

Lektionsdauer je 40 Minuten

Tag und Stunde		Ort	Klasse Schuljahr	Schülerzahl	Lehrer	Thema
22. Mai	10.00	Benken	2.	16	Kuhn, H.	Wir reisen an die LA
	11.00	Zch. (Letten)	1.	24		Mis Schwizerfähnli
	14.15	Paradiso	magg. 6./8.	30	Lepori	Geometria
	15.15	Lugano	magg.	24	Rossi	Perchè il Ticino volesse essere Svizzero
	16.15	Tesserete	magg.	26	Canonica	Il castagno nell'economica ticinese
23. Mai	10.00	Hagenwil (Thrg.)	7./8.	16	Brühwiler	Unser Blut
	11.00	Zch. (Milchb. B)	II. S./8.	21		Geographie
	15.15	Zch. (Gubel B)	6.	43		Gesang: Heimat
	16.15	Zch. (Bambusfl.-Gilde)			Steiger	Musizieren
24. Mai	10.00	Chur	6.	20	Hatz	Der Baumläufer
	11.00	Pontresina	I. u. II. S. (7./8.)	50	Stupan	Romanisch: Rezitation u. Lieder
	14.15	Zch. (Aemtler B)	III. S./9.	24		Mädchenhandarbeit: Abformen u. Verzieren
	15.15	„	„	24		Dasselbe
	16.15	Regensberg (Erz.-Anstalt)	Mittel- u. Oberklasse	20	Bär	Reigen, Rezitation, Gesang sprachgehemmter Kinder
25. Mai	9.30	Eschlikon (Thrg.)	II. u. III. S. (8./9.)	22	Tuchschmid	Der Thurgau u. die Eidgenossenschaft
	10.30	Mettendorf „	5./6.	12	Keller	Thurg. Geschichte u. Geographie
	11.30	Kreuzlingen „	III. S./9.	24	Fröhlich	Elektr. Klingel (mit Schülerübungen)
	15.15	Romanshorn „	8.	24	Giezendanner	Arbeiten an der Thurgauer Schulwaage
	16.15	Eschenz „	II. u. III. S. (8./9.)	24	Schaltegger	Heimatdichter
26. Mai	10.00	Zch. (Hard)	2.	20		Einführung ins 1×1
	11.00	Zch. (Altstetten)	3.	24		Sprache
	15.15	Männedorf	3.	25	Merki	Frohe Zeichenstunde
	16.15	Zch. (Manegg)	3.	24		Sprache
27. Mai	10.00	Zch. (Weinberg)	5.	24		Die Wildente
	11.00	Zch. (Hard)	5.	20		Naturkunde: Der Maulwurf

NB. In der Abteilung Volksschule, im Klassenzimmer der LA, findet täglich um 17.15 Uhr eine Vorführung des Zürcher Schulfilms „Lebendige Schule" statt. *Die Schulpflege der LA.*